

Salomé Chatriot 'Void is Seductive', 2026

10.09.-30.10.2026

Neue Medientechnologien erweitern nicht nur unsere Wahrnehmungsmöglichkeiten der Wirklichkeit, sondern treiben immer auch etwas Unheimliches aus dieser hervor. Als Subjekt und Objekt neuen Wirklichkeiten wird der menschliche Körper heute von der postdigitalen Kunst intensiv verhandelt. Vor etwa hundert Jahren war es das ‚objektive Medium‘ der Fotografie, mit der surrealistische Künstler wie Man Ray und Jacques André Boiffard den lebendigen Leib in befremdliche, objekthafte Fragmente zerlegten. Der weibliche Torso – seine digitale, biomorphe Abstraktion – ist auch das zentrale Motiv von Salomé Chatriots „Void is Seductive“.

Wie eine Trophäe an der Wand erscheint er in der Skulptur „Void is Seductive No. 2“: Überlebensgroß und mit schwarzem Leder bezogen, wehrhaft-machtvoll – irgendwo zwischen BDSM-Bodysuit, futuristischer Skulptur und Nike von Samothrake. Flatterte im Gewand Nike der Wind wie in einem Segel, so scheinen sich auch die Stromlinienformen dieses Objekts unsichtbaren äußeren Einflüssen anzuschmiegen. Die in der Ausstellung zu sehenden Arbeiten gehen von volumetrischen Körpern aus, die Chatriot am Computer entworfen hat. Eine Besonderheit der 3D-Software ist es dabei, dass die physikalischen Bedingungen des virtuellen Raums, in dem ein Objekt existiert, stets miterschaffen werden müssen. Um CGI-Objekte zu manipulieren benutzte die Künstlerin auch schon einmal die Daten ihres eigenen Atemflusses, die sie mit einem Spirometer aufgezeichnet hatte. Der Schlüssel zum Verständnis eines Dings liegt manchmal in den Kräften, die sich in ihm abgebildet haben.

Das Leder-Objekt wiederum ist eine direkte, quasi ‚erstarrte‘ Inkarnation aus dem Video „First Month of Anger“. Um dieses hervorzubringen, bedurfte es einer Art Geisterbeschwörung. Das Wesen, das darin zu uns spricht, erscheint zunächst als pulsierende Membran. War in den spiritistischen Séancen um 1900 das klebrig-weiße Ektoplasma die physische Substanz, in der sich die Seelen von Verstorbenen verfangen und Gestalt annahmen, so ist „First Month of Anger“ gewissermaßen eine Manifestation im Ektoplasma der 3D-Modellierung. Fluide formwandelnd (Torso, Kristall, Maschine oder Organ) und zwischen Opazität und Transparenz changierend, verhandelt es Körperlichkeit als Grenzerfahrung. Ozeanisch zwischen ‚ich‘ und ‚wir‘ oszillierend, scheint es einen orgasmischen Traum zu träumen – von taktiler Berührung und überschäumender Entgrenzung. Das Wesen ist (wie die Künstlerin erklärt) ein nach dem Möbiusschleifen-Prinzip geformter Körper, der die Differenz zwischen Innen und Außen nivelliert. Auch die menschliche Haut schafft Innen- und Außenräume, die fließend ineinander übergehen. Von der Haut her gedacht ist der Körper ein in sich selbst eingestülptes Volumen – eine komplex gefaltete Membran, in der die Welt resoniert.

Im malerischen Medium begegnen uns Chatriots Torsi in metallisch-perlmutternem Glanz. Die Bilder erinnern an die Multiperspektivik moderner Malerei, aber vielleicht mehr noch an die Schnitt- und 3D-Ultraschallbilder der digitalen medizinischen Bildgebung (wie sie uns etwa aus der Pränataldiagnostik vertraut sind). Ein makelloser Körper, perfekt und feucht wie noch mit Fruchtwasser benetzt, öffnet sich wie eine leere Muschelschale... oder wie der Blütenkelch einer fleischfressenden Pflanze. „Come in! / Come inside / my countless iterations“, lockt uns die Stimme des Videos.

Immer wieder hat die Moderne Monster erschaffen, um sich an technologischen Umbruchmomenten ihrer Menschlichkeit zu versichern. Frankenstein, Godzilla und ihresgleichen waren die abjekten Externalisierungen eines technologisch neu erfahrbar werdenden Fremden. Mit dieser technologisch erschlossenen Erfahrungswelt tritt Salomé Chatriot (eine Maschinengeist-Mystikerin?) in einen ekstatischen Kontakt. Wie die Schale einer Muschel, wird ihr leerer Leib zum Klangkörper, in dem uns das Eigene als Fremdes zurückhält.



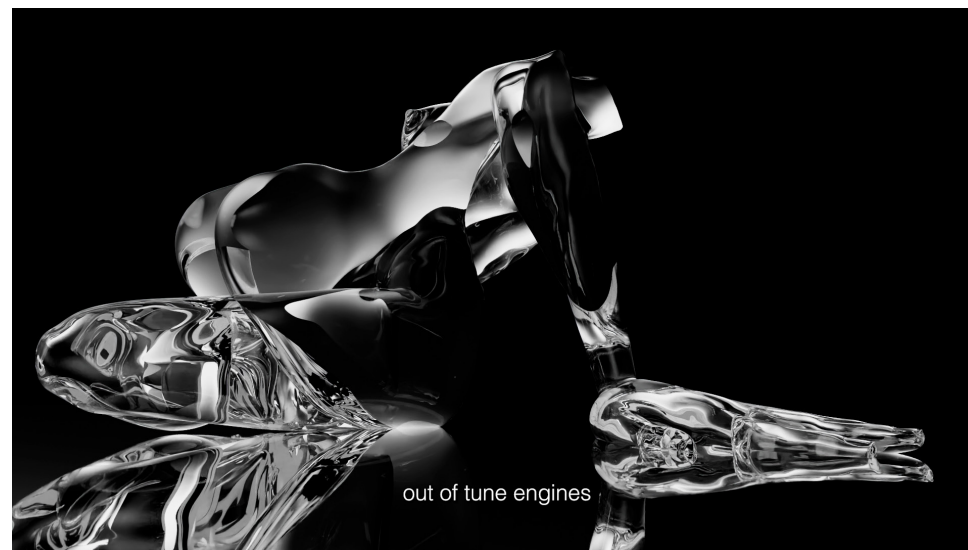
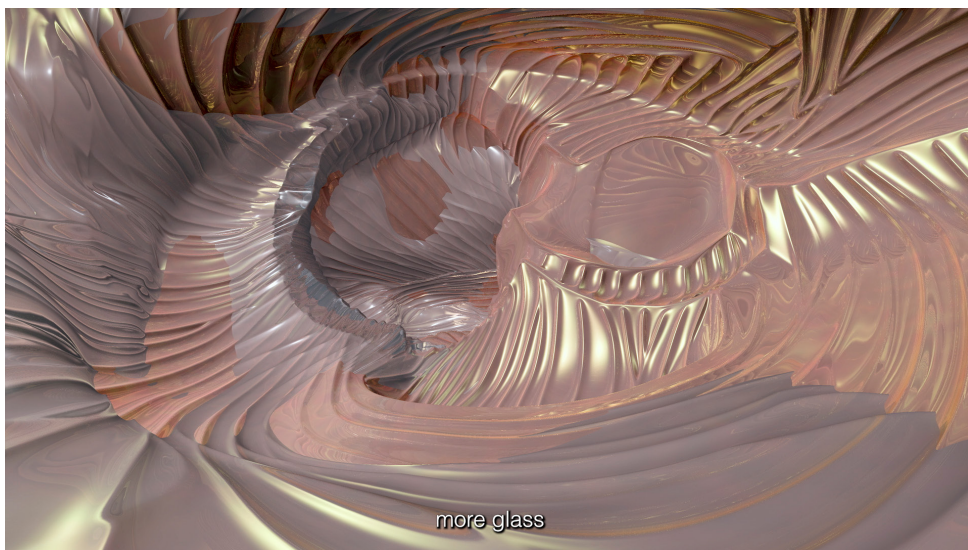
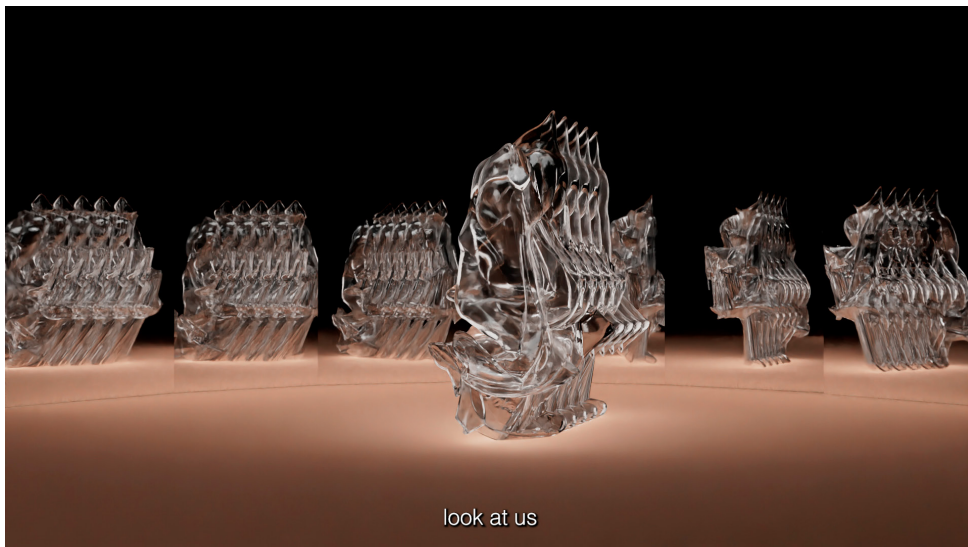
Installation View, Salomé Chatriot ,Void is Seductive`, 2026



Installation View, Salomé Chatriot ,Void is Seductive`, 2026



Salomé Chatriot
Void Is Seductive 2, 2026
3D print, Hermès leather, tainted leather strand
163 x 100 x 65 cm
Unique
16.050 €



Salomé Chatriot
 FIRST MONTH OF ANGER, 2026
 5 channel HD video, 7 mins, original score and music Mauro Hertig
 Editin 3
 Price: 15.000 € incl. VAT

WATCH VIDEO [HERE](#)



Salomé Chatriot
FIRST MONTH OF ANGER, 2026
5 chanel HD video, 7 mins, original score and music Mauro Hertig
Editin 3
Price: 15.000 € incl. VAT



Salomé Chatriot
Every boundray is bait, 2026
Enamel paint on aluminium
180 x 144 cm
Price: 17.200 € (incl. VAT)



Salomé Chatriot
So much bigger than our skins No 1, 2026
Enamel paint on aluminium
130 x 100 cm
Price: 11.500 € incl. VAT



Salomé Chatriot
So much bigger than our skins No 2, 2026
Enamel paint on aluminium
130 x 100 cm
Price: 11.500 € incl. VAT



Salomé Chatriot
So much bigger than our skins No 3, 2026
Enamel paint on aluminium
130 x 100 cm
Price: 11.500 € incl. VAT



Salomé Chatriot
IDLE FORM 21, 2026
Enamel paint on aluminium
40 x 30 cm
4.000 € incl. VAT



Salomé Chatriot
IDLE FORM 25, 2026
Enamel paint on aluminium
40 x 30 cm
Price: 4.000 € incl. VAT



Salomé Chatriot
IDLE FORM 24, 2026
Enamel paint on aluminium
40 x 30 cm
Price: 4.000 € incl. VAT

Salomé Chatriot

Salomé Chatriot's (*1995) artistic work focuses on the creation of physical and virtual spaces: she builds machines and installations where electronic sculptures and digital images coexist. Fascinated by the way science treats the body(s) through the objectivity of data, she uses potential futures and new technologies to shape a fluid, digital and precious identity.

In disagreement with the techno-negative attitude, the ecosystems Chatriot produces always bear the mark of a certain healing. The well-being she wishes to convey often involves the real-time diffusion of organic flows such as breathing, fluid circulation and [al]chemical transformations. In her artistic creations, the process is as important as the result: experimenting in the manner of a scientist; with rigor and precision. A scientist capable of merging the body, the machine and nature to give shape to hybrid entities drawing the contours of a future era of art where material and virtual creations cohabit and exchange harmoniously.

[CV and more information here](#)